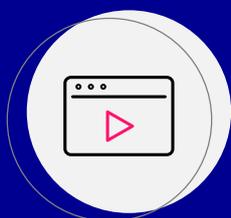


mmpro
media AG

WHITEPAPER

Footage

**Wissenswertes rund um
unser Basismaterial**



Was ist Footage?

Footage bzw. Material umfasst alle Aufnahmen, die zu irgendeinem Zeitpunkt während Dreharbeiten entstehen. Damit man weiß, was gedreht werden soll, wird in der Regel im Vorfeld ein Konzept oder Skript mit Szenen erstellt. Diese Szenen werden nun in einzelne perspektiv unterschiedliche Aufnahmen zerlegt, die erst später im Schnittraum wieder zu der Szene aus dem Skript zusammengefügt werden. Alternativ kann man auch ohne Skript drauf losdrehen, wenn es sich um kein komplexes Projekt handelt, in dem alles genau aufeinander abgestimmt werden muss.

Welche Arten von Footage gibt es?

Egal ob frisch gedreht, schon etwas älter oder als Stock Footage gekauft aus einer Bilddatenbank – es handelt sich um Footage. Vielleicht haben Sie schon einmal den Begriff „Found Footage“ gehört? Das ist ein Begriff aus dem szenischen Film, wo eine Geschichte primär durch den Einsatz von altem Archiv- (bzw. gefundenem) Material erzählt wird. In der Regel handelt es sich um nachinszeniertes, dokumentarisch aussehendes Material, das den Anschein erwecken soll, alt und „echt“ zu sein. Found Footage ist vor allem im Horrorfilm-Genre beliebt, weil die angebliche „Echtheit“ den Gänsehautfaktor erhöht. Aber auch im Corporate-Bereich kann dieses Stilmittel eingesetzt werden: zum Beispiel bei HSEQ, wenn ein Unfall nachgestellt wird, um daraus für die Mitarbeiter*innen Learnings zu generieren.

Noch üblicher ist es jedoch, dass im Corporate-Bereich auf Stock Footage aus Bewegtbild-Datenbanken zurückgegriffen wird. Im Gegensatz zum Found Footage soll hier der Eindruck erweckt werden, dass es sich um frisch gedrehtes Material handelt. Es wird meist eingesetzt, wenn etwas Bestimmtes aus Zeit oder Kostengründen nicht gedreht werden kann. Für das Stock Footage erwirbt man für den jeweiligen Einsatz die Nutzungsrechte. Allerdings ist das Material oft sehr generisch und kann nur eingesetzt werden, wenn allgemeine Bilder benötigt oder eine Atmosphäre erzeugt werden soll. Möchte man etwas spezifisch abbilden, findet sich sehr selten passendes Material – in diesem Fall ist man besser beraten, das Footage frisch herzustellen.

Das Aussehen von Footage

EINSTELLUNGSGRÖSSEN

Footage hat unterschiedliche Lauflängen und kommt in allen unterschiedlichen Einstellungsgrößen daher. Mit Einstellungsgröße ist der sichtbare Ausschnitt, den die Kamera aufgenommen hat definiert. Sieht man bei einem Menschen nur das Gesicht im Bild, spricht man beispielsweise von einer nahen Einstellung oder einfach einer „Nahen“. Sieht man hingegen einen Menschen auf einem Pferd durch die Weiten einer Prärie galoppieren, spricht man von einer Totalen (weil man quasi total alles sieht) oder sogar Panorama-Einstellung (einer besonders weiten Totalen). Darüber hinaus gibt es noch weitere grobe Abstufungen in den Einstellungsgrößen, die zwischen Nahe und Totale liegen oder darüber hinausgehen.





Beispiel gegenlichtige Aufnahme

Doch „Nahe“ ist nicht gleich „Nahe“. Die einzelnen Einstellungsgrößen unterliegen im Detail weiteren Gestaltungselementen. Zum Beispiel können Hinter- oder Vordergründe bewusst unscharf gestaltet werden. Oder es wird bewusst eine gegenlichtige Aufnahme gemacht. Das Objekt wird dann zur Silhouette stilisiert, was besonders stimmungsvoll wirkt.

CAMERA UNLEASHED

Darüber hinaus kann sich die Kamera bewegen oder unbewegt bleiben. Sie kann z. B. auf einem sogenannten Dolly, einem fahrbaren Untersatz, neben dem Protagonisten herfahren während er sich auf ein Ziel zubewegt. Sie kann aber auch als Drohne einen Eindruck aus der Vogelperspektive gewähren. Gerade im Bereich der bewegten Kamera gibt es viele technische Möglichkeiten der Mobilisierung (Slider, Minijib Arm, Kran, Easy Rig, Steady Cam oder der allseits beliebte Gimbal). Oder man nimmt die Kamera

einfach in die Hand. Die Bewegungen sind dann, je nachdem wie die Kamera geführt wird, etwas härter und rockiger, was bestimmten Inhalten besonderen Charme verleihen kann.

Steht die Kamera fest auf einem Stativ können sich die aufgenommenen Objekte davor bewegen und dabei je nach Abstand zur Kamera selbst ihre Einstellungsgröße ändern.

Ein weiteres mögliches Stil-Element sind GoPro- oder Handy-Aufnahmen. Das Material hat zwar eine niedrigere Qualität aber wird gerne verwendet, um die Authentizität der Aufnahmen zu unterstreichen oder den Zuschauer hautnah bei einem Ereignis dabei sein zu lassen.

Beispiel Handy-aufnahme



Beispiel GoPro-Aufnahme



Dreharbeiten

Bei den Dreharbeiten ist es wichtig, ausreichend Zeit für die Footage-Produktion einzuplanen. Je nachdem, wie viel Zeit zur Verfügung steht, kann sich das auf die Qualität des Footage auswirken. Der passende Drehort bzw. das passende Motiv muss gefunden werden, die Kamera eingerichtet, das Objektiv für die gewünschte Einstellungsgröße gewählt und die Menschen vor der Kamera inszeniert werden. Ein interessantes Bewegtbild ist auch von den Lichtverhältnissen vor Ort abhängig. So kann der Aufbau einer Beleuchtung deutlich Zeit in Anspruch nehmen. Gerade in hochwertigen Imagefilmen, Mitarbeiter*innen-Portraits, Produktfilmen oder Interviews wird viel Wert auf eine brillante Bilderwelt gelegt, die vor allem durch eine gute Beleuchtung erreicht wird.

Wenn es dann endlich losgeht und die Kamera läuft, kommt es bei dem Drehen der einzelnen Einstellungen oft zu mehreren Versuchen, da in der Regel nicht gleich beim ersten Mal alles klappt. Im Durchschnitt kommt es in der Regel zu einem Drehverhältnis von 3:1 – das heißt, man hat drei Mal mehr Material produziert als am Ende in den Film geschnitten wird. Selbstverständlich variiert diese Zahl pro Einstellung. Unumstritten bleibt aber, dass eine gute Qualität des Footage auch eine gewisse Zeit in der Produktion beansprucht.

Technische Spezifikationen

Abschließend dürfen die technischen Spezifikationen nicht fehlen, wenn wir über Footage sprechen. Wie bei Fotos können auch Videos unterschiedlich groß sein. Dabei gibt es beim digitalen Bewegtbild zwei Dimensionen:

- die Anzahl der Pixel
- das Seitenverhältnis der Bilder

DIE ANZAHL DER PIXEL

In der digitalen Filmproduktion wird das Aufnahmeformat durch die Anzahl der Bildpunkte (Pixel) festgelegt. Ein Pixel ist ein Farbwert in einer digitalen Rastergrafik, der auch als Bildzelle bezeichnet wird. Die Gesamtheit der Bildpunkte wird Auflösung oder Bildauflösung genannt. Je höher die Auflösung, desto größer ist die Anzahl der Bildpunkte für das jeweilige Filmformat. So hat man z. B. bei dem Format Full HD in der Regel insgesamt 1.920 x 1.080 bzw. 2.073.600 Pixel.

DAS SEITENVERHÄLTNISS

Hier kommt es nun quasi darauf an, wie die Pixel verteilt werden. Das Seitenverhältnis wird immer in Breite x Höhe angegeben. 16:9 ist inzwischen der Standard im Fernsehen und in den meisten Sozialen Medien. Für Full HD würde das dem Pixelverhältnis von 1.920 x 1.080 Pixeln entsprechen und damit das komplette Auflösungspotenzial ausnutzen. Für HD ist das Seitenverhältnis 1.280 x 720 Pixel und für 4K 840 x 2.160 Pixel. Dreht man das Seitenverhältnis um auf 9:16 ist das Video höher als breiter und entspricht dem klassischen Instagram-Format. Allerdings muss bei der Größe von Social Media-Videos nicht immer die komplette Auflösung eingesetzt werden; es kann auch reichen, die Seiten eines Bildes abzuschneiden und auf diesem Weg das gewünschte Seitenverhältnis herzustellen.

BILDER PRO SEKUNDE

Filme bestehen aus Einzelbildern, die wenn sie schnell hintereinander ablaufen, die Illusion von Bewegung erzeugen. Das kennt jeder von dem guten alten Daumenkino. Der Standard liegt bei 25 Bilder pro Sekunde, kurz 25 bps. Das ist eine Bilderrate bzw. Framerate bei der die Bewegungen im Video schön natürlich aussehen. Aber man kann die bps auch erhöhen oder reduzieren. Bei einer erhöhten Bilderrate wie etwa 50 bps, die wir später mit einer Geschwindigkeit von 25 bps ablaufen lassen, entsteht dann der Eindruck einer Zeitlupe, weil wir von jeder Bewegung vor der Kamera doppelt so viele Bilder aufgenommen haben wie bei 25 bps. Reduzieren wir die Bildrate, erscheinen die Bewegungen später abgehackt und hart.

Wenn Sie mehr Fragen rund um das Thema Footage haben oder selbst welches produzieren wollen, kommen Sie gerne auf uns zu. Wir beraten Sie auch zu Sonderformaten und finden für Ihr Videovorhaben die beste individuelle Lösung.
